



Samstag, den 20.11.2004
08.15 - 08.30

Callcenter im Nirgendwo

Sibui liegt in Transsylvanien, am Rande der Karpaten. Zentral in Rumänien, ist die Stadt irgendwie auch deutsch - im 12. Jahrhundert wurde sie von deutschen Aussiedlern als Hermannstadt gegründet. Lange gaben die Deutschen hier den Ton an, inzwischen bilden sie eine Minderheit. Die Sprache allerdings ist geblieben, und in wirtschaftlicher Hinsicht gewinnt sie mehr und mehr an Bedeutung.

Andrea Kremm ist eine derjenigen, denen der Bezug zu Deutschland Geld bringt. In rumänischen Städten, in denen sich dank deren deutscher Vergangenheit ausreichend junge Arbeitskräfte mit guten Deutschkenntnissen finden, eröffnet sie Callcenter, die für Geschäftspartner in Deutschland Anrufe bearbeiten und Aufträge abwickeln - zu überaus kostengünstigen Bedingungen. Doch auch andere finden in Hermannstadt günstige Bedingungen. Wichtigster Investor ist derzeit der deutsche Continental-Konzern, der hier in einem brandneuen Werk High-Tech-Elektronik für Autos herstellt. Zwar steht bislang nur eine Produktionslinie in der größten freitragenden Fabrikhalle Rumäniens, aber die Pläne für mehr sind längst fertig. Die guten Bedingungen sind vor allem der Wirtschaftspolitik von Sibius Bürgermeister zu verdanken. Er brachte die Hermannstadt auf Platz drei bei den ausländischen Direktinvestoren.

Länge: 15 min

[▶ zur Programmübersicht](#)